St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder . $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No.27 — Münster, Sask., Donnerstag, den 22. August 1912 — Fortlaufende No.443

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Zeit der Ernte ist angebrochen. Mit jedem Tage kommen mehrere Tausend Erntearbeiter in Spezialzügen vom Osten, um bei der Einbringung der Ernte behülflich zu sein. Am 17. August kamen z. B. nicht weniger als 3000 dieser Leute in Winnipeg an, die von hier aus weiter nach dem Westen gingen. Am 14. Aug. verließen 7 Spezialzüge die Stadt St. John, N. B., in denen sich 4,200 Erntearbeiter befanden. Wie bereits gemeldet, benötigt Saskatchewan etwa 25,000 Erntearbeiter, Alberta ebensoviele, während Manitoba etwa 15,000 brauchen wird. Die Ernte ist eine großartige, und selbst in jenen Distrikten, die vom Hagel heimgesucht wurden, erwartet man noch eine gute Haferernte. Vielerorts rechnet man auf eine Weizenernte von 45 Bushels zum Acre.

Es verlautet, daß Sir Wilfrid Laurier im Herbste eine Reise durch den Westen machen will.

Die Stadt Regina hat die Offerte von 500,000 Dollars angenommen, welche die Provinzial-Regierung zum Besten jener Stadtbürger, deren Heim durch den Cyklon zerstört wurde, bewilligte. Ob die Federal-Regierung willens ist, die $1,000,000 Darlehen, um welche die Stadt Regina ersuchte, zu bewilligen, bleibt einstweilen abzuwarten.

Zur Förderung landwirtschaftlicher Interessen hat die Dominion-Regierung der Provinz Saskatchewan die Summe von $34,000 bewilligt.

In Saskatoon wären, wenn der Arzt nicht beizeiten gerufen worden wäre, Herr und Frau Bittner infolge Essens giftiger Schwämme bald gestorben.

Der Gesundheits-Inspektor der Provinz hat den Befehl erteilt, daß alle seichten Brunnen in Saskatoon aufzufüllen seien, da dieselben leicht Unreinlichkeiten enthalten können, die das Gemeindohl schädigen würden. Das filtrierte Wasser des Saskatchewan-Flusses ist absolut rein und soll jetzt überall gebraucht werden.

Wilkie, das im vorigen Jahre nur 535 Einwohner hatte, zählt jetzt 1556 Seelen.

Infolge Entgleisens der Lokomotive eines Konstruktionszuges auf der Goose Lake Linie unweit Alsask wurde der Wachmann Garrick getötet und der Lokomotivführer Harty schwer verletzt.

Alberta.

Auf dem Ranch des Dan. R. McDonald bei Okotoks wurden während eines Gewitters 8 Pferde getötet.

Einer Nachricht aus Lethbridge zufolge ist in mehreren Teilen von Süd-Alberta das Dreschen in vollem Gange. In einzelnen Fällen sind 33-35 Bushel vom Acre gedroschen worden, während der Durchschnitt 30 Bushel beträgt. Der Farmer A. Bornstedt in Milk River hat von einem 27 Acres großen Felde 1000 Bushels Winterweizen gedroschen, und zwar Sorte No.1. Die Flachsernte hat ebenfalls bereits begonnen. Auch darin, ebenso wie bei Hafer und Gerste, werden reiche Erträge erwartet.

Die Riesen-Lokomotivwerkstätten, welche die C. P. R. vier Meilen südöstlich der Stadt Calgary aufführen läßt, werden in kurzem fertiggestellt sein. Tagtäglich sind 1000 Arbeiter beschäftigt. Die Werkstätten werden ein Areal von 6¼ Acres bedecken. Im Krafthause wird eine Maschinerie aufgestellt werden, die 2,100 Pferdekräfte entfalten kann. Die Gesamtkosten des Baues stellen sich auf $5,000,000. Nach Fertigstellung werden dortselbst ständig 2,000 Personen beschäftigt sein. Um die Werkstätten herum wird eine kleine Stadt entstehen, in der die Arbeiter ihre Wohnungen haben. Diese kleine Stadt soll mit Calgary durch eine Straßenbahnlinie verbunden werden.

Manitoba.

Am 13. September werden den Bürgern der Stadt Winnipeg Nebengesetze unterbreitet werden, die eine Ausgabe von $3,100,000 vorsehen. $1,800,000 sollen zur Erweiterung der Anlagen für städtische artesische Brunnen und $500,000 für einen neuen Ausstellungsplatz beim Kildonan Stadtpark verwendet werden.

Ontario.

Vier Kinder der Familie Th. Harrison verbrannten am 16. August im Hause des Th. Dwyer bei Elgin, als die Eltern der Kinder auf dem Felde waren.

Dreißig Männer und zwanzig Gespann Pferde arbeiten am Ausgraben für die neue Tirefabrik in der Westward in Berlin. Dieses Jahr wird man ein Gebäude von 420 Fuß Länge und 90 Fuß Breite errichten, sowie ein Kesselhaus von 160 bei 100 Fuß Größe.

In Fort William und Port Arthur warten jetzt mehrere der Binnensee-Dampfer darauf, daß sie mit der Uebernahme von Getreide an die Reihe kommen. Wenn die Verschiffungen im Monat August so fortgehen, dann wird dieser Monat der größte in der Geschichte jenes Getreidehafens sein. Es scheinen genügend Schiffe vorhanden zu sein, um allen Anforderungen zu genügen. Schon der Juli war ein außerordentlich guter Monat, indem 8,407,721 Bushels Getreide verschifft wurden, eine Million mehr als im Juli vorigen Jahres.

Quebec.

Das steuerbare Eigen- und Besitztum der Stadt Montreal beträgt jetzt die enorme Summe von $495,000,000, d. i. $159,000,000 mehr als im Jahre 1911.

Ver. Staaten.

Washington. Die Panamakanal-Vorlage, welche freie Durchfahrt amerikanischer Schiffe vorsieht und dabei Fahrzeugen im Besitz von Eisenbahnen die Benützung des Wasserweges verbietet, ferner die Errichtung einer „Ein Mann" Regierung bestimmt, sobald der Bau vollendet, wurde kürzlich im Senat mit 47 gegen 15 Stimmen angenommen. Die Zollfreiheit, um die bereits vorher im Senat heiß gestritten worden war wurde wiederum vor Passierung der Maßnahme indossiert. Trotzdem die Gegner der Zollfreiheit für amerikanische Schiffe bis zum letzten Augenblick protestierten, war doch alle Mühe vergebens, und die Einsprache Englands blieb unerhört.

Chicago. Die Rindviehpreise bildeten letzte Woche einen neuen Record, indem sie $10.50 pro Centner erreichten, der höchste auf dem hiesigen Markte bezahlte Preis. Im Jahre 1867 wurde der Verkauf von Ochsen zu $10.25 berichtet, was der höchste vorletzte Woche bezahlte Preis war. Die letzte Woche verkauften Ochsen gehörten demselben Manne, der zuerst $10 für Ochsen dieses Jahr erhielt, W. Bragg von Tuscola, Ills., einer der bekanntesten Viezüchter des Landes. Außer den bezahlten neuen Preisen für mit Welschkorn gefütterte Ochsen ergaben sich zwei andere Records. Weideochsen brachten $9, nämlich eine Ladung von Rindern von Montana, während eine Ladung von mit Destillerieabfällen gefütterten Ochsen auf $10 stieg, der höchste für solche Tiere je bezahlte Preis.

Boston, Mass. Vor etwa zwei Wochen wurde Frau F. H. Seeley von Dorchester von weiblichen Vierlingen entbunden; dieselben befinden sich wohl, und man gibt sich der Hoffnung hin, das kleine Viergespann ging Leben zu erhalten.

New York. Frau Madeleine Force Astor ist von einem Knaben entbunden worden, der nach seinem verstorbenen Vater John Jacob genannt wurde. Das Kind ist Erbe einer Hinterlassenschaft von $3,000,000. Sein Vater, Oberst John Jacob Astor, ging mit der „Titanic" unter, während Frau Astor gerettet wurde.

Ausland.

Berlin. Ein hoher und einflußreicher russischer Diplomat sagte in Kopenhagen, Dänemark, bei Besprechung des Besuches des französischen Premierministers und Ministers des Aeußern Poincare in St. Petersburg, daß das sogenannte französisch-russische Flotten-Uebereinkommen kein solches sein werde, solange nur Frankreich und Rußland daran teilnehmen. „Rußlands Flotte," so sagte er, „existiert zurzeit nicht. Sie verschwand tatsächlich im Kriege mit Japan und ist nicht wieder aufgebaut worden. Die Unbedeutenheit des Uebereinkommens würde deshalb eine Reihe von Jahren lang nicht der Mühe des Erwägens wert sein, wenn nichts hinter dem Vorhang wäre. Aber das ist eben der Fall. England nimmt an den Unterhandlungen teil. Das Programm ist, daß Frankreich und England Rußland beistehen sollen, bis die Reorganisation der russischen Flotte vollendet ist. In Zukunft wird ein beträchtlicher Teil der deutschen Flotte gezwungen sein, die Ostsee zu bewachen, um Rußland im Zaume zu halten, und Deutschland wird so verhindert werden, seine ganze Flotte gegen England zu benützen. Frankreich wird das Mittelländische Meer übernehmen und Deutschlands Verbündete, Italien und Oesterreich, im Schach halten. Auf diese Weise bedeutet das französisch-russische Flotten-Uebereinkommen nichts weniger als einen Dreibund zur See oder die völlige Absperrung von Deutschlands großer Flotte." Diese Ansicht des russischen Diplomaten wird von allen Mächten geteilt. Der Plan der drei Nationen ist die vollständige Absperrung der deutschen Flotte und die Verminderung der Macht des Kaisers in europäischen Angelegenheiten. Es wird allgemein geglaubt, daß die Unterhandlungen zu diesem Ende tatsächlich vollendet sind.

— Der neue deutsche Turbinenkreuzer „Göben" ist das schnellste Kriegsschiff der Erde. Auf seiner Probefahrt hat er eine Schnelligkeit von 32 Knoten erreicht. Das ist ein neuer Triumph für die deutsche Schiffsbaukunst.

Essen. Die Stadtverwaltung von Essen hat Frau Friedrich Alfred Krupp in dankbarer Anerkennung zu ihrer Ehrenbürgerin ernannt. Bei den Bestimmungen zur Verwendung der Millionenstiftungen ist in erster Linie das Bestreben zutage getreten, durch das sich die Firma Krupp seit der Gründung ihrer jetzt unerreicht dastehenden Werke stets rühmlich ausgezeichnet hat, das Bestreben, dem Angestellten und Arbeiter ein möglichst weitgehendes Maß von persönlicher Behaglichkeit und einen ruhigen Lebensabend nach arbeitsvollem Leben zu sichern. Es soll Fürsorge dafür getroffen werden, daß jedem der älteren Arbeiter jedes Jahr eine angemessene Erholungszeit gewährt wird nebst den Mitteln, wirklich der Erholung zu leben. Diesen Zweck zu fördern, ist ein Ferienheim bestimmt, in dem auch für die Kinder der Angestellten gesorgt wird. Ein besonderes Ferienheim für Frauen und Mädchen ist von Frau Krupp gestiftet worden. Dem Unterstützungsfonds der Beamten der Kruppschen Werke wird eine Million zugeführt. Die Stadt Essen erhält für allgemeine Zwecke die Summe von zwei Millionen Mark zugewiesen. Für die Anlage von Sportplätzen und Soldatenheimen für Mitglieder der deutschen Armee und Marine werden zwei Millionen geschenkt. Die Bevölkerung und die lokale Presse begrüßen die Schenkungen mit begeistertem Jubel.

Zürich, Schweiz. Ein recht unangenehmes Erlebnis haben, wie aus Luzern gemeldet wird, Ballonfahrer gehabt, die von dort zu einem Flug mit dem Freiballon „Theodor Schaeck" aufgestiegen sind. Als der Ballon in die Nähe von Wolfenschießen im Kanton Unterwalden kam, hörten die Insassen ein seltsames zischendes Pfeifen. Ihre Verwunderung verwandelte sich in jähen Schreck, als sie merkten, daß das Geräusch von Gewehrkugeln herrührte und zwar von Schüssen, die aus Militärgewehren von der Erde aus auf den Ballon abgegeben wurden und denen sie schutzlos preisgegeben waren. Nach wenigen Augenblicken war der Ballon von Kugeln durchlöchert, sodaß die Fahrer zur Landung gezwungen waren. Kaum hatten sie festen Boden erreicht, so erfolgte ihre Verhaftung. Zum Glück ist keiner der Luftschiffer durch die Schüsse verletzt worden.

Tirol. Schneestürme treiben die Sommerfrischler aus dem Tiroler Alpengebiet, und eine Hochwasser-not droht.

St. Petersburg, Rußland. Daß hier die Cholera herrscht, wird jetzt offiziell zugegeben, doch sind Zahlen nicht erhältlich. Die Gesundheitsbehörde versucht, alle diesbezüglichen Nachrichten zu unterdrücken.

— Den Zaren und seine Familie auf ihrer Yacht zu ergreifen und ihn zur Abdankung zu zwingen, war der Zweck einer Verschwörung, die auf dem Schlachtschiff Ivan Slatoust des Geschwaders des Schwarzen Meeres eingegangen wurde und die gerade entdeckt worden ist. Ein Unteroffizier und 15 Seeleute sind verhaftet und summarisch zum Tode verurteilt worden. Der Zar, seine Gemahlin und ihre fünf Kinder befanden sich auf der Fahrt von Yalta, ihrem Lieblingsaufenthalte auf der Krim, nach Sebastopol. Die Gefangennahme der kaiserlichen Familie sollte das Signal zu einer Meuterei und gleichzeitigem Angriff auf Cronstadt und St. Petersburg sein.

Türkei. Es ist jetzt bekannt, daß 3000 Personen bei dem Erdbeben im südwestlichen Teil der Türkei getötet wurden. 50,000 sind heimatlos und am Verhungern. Ein aktiver Krater entstand an der asiatischen Seite des Marmara Meeres. Die Zustände in der vom Erdbeben verwüsteten Gegend sind bedeutend schlimmer als zuerst ersehen wurde. Viele Personen verhungern zwischen den Trümmern. Die türkische Regierung tut ihr Bestes zur Unterstützung der Notleidenden, ist aber nicht imstande, einer so ernsten Situation zu begegnen. Wenn nicht Hülfe vom Ausland geleistet wird, so heißtes, daß Tausende den Hungertod sterben werden.

— Nachrichten aus Konstantinopel lassen die Lage an der türkisch montenegrinischen Grenze als gebessert erscheinen. Auch der Belagerungszustand in der Hauptstadt des Osmanischen Reiches wird nicht mehr mit voller Härte gehandhabt. Am gefährlichsten für den Frieden auf dem Balkan ist der Konflikt zwischen der Türkei und Bulgarien wegen des Massakres von 140 Bulgaren am 2. August in Kotschana. Der bulgarische Gesandte freilich versucht, auf Wunsch der österreichischen Regierung die Sache in freundschaftlicher Weise mit der Pforte beizulegen.

Bilbao, Spanien. Während eines furchtbaren Sturmes, der an der spanischen Küste zwei Tage lang tobte, sind 14 Fischerboote aus diesem Hafen untergegangen und 119 Fischer haben ihr Leben eingebüßt. Alle Küstenstädte erlitten schwere Beschädigungen.

Madrid. Die Regierung ist sehr besorgt über die Ruhelosigkeit der Republikaner in Barcelona und Valencia, wo alle Anzeichen für einen republikanischen Handstreich sprechen, dessen Signal die Erklärung des Generalstreiks sein wird. Es heißt, daß die Republikaner in Argentinien ausgiebige Fonds nach Spanien gesandt haben, um die Fortdauer der Verschwörung zu sichern. Weitere Truppenmassen sind in den in Frage kommenden Gegenden zusammengezogen und Regimenter, deren Offiziere nachweislich der Monarchie treu ergeben sind, nach Madrid beordert worden. Der Kriegsminister General de Lugue ist in der Hauptstadt geblieben, um allen Eventualitäten sofort begegnen zu können.

Belfast. Die „White Star" Linie hat Auftrag gegeben, den dritten Dampfer der „Olympic" Klasse, der sich zurzeit im Bau befindet, mit einem doppelten Boden auszustatten, der sich hoch über die Wasserlinie erstreckt. Das geschieht in Uebereinstimmung mit dem Merseyy-Bericht über die „Titanic" Katastrophe.

Paris. Es wird hier dementiert bekanntgegeben, daß Mulai Hafid, der Sultan von Marokko, alle Forderungen Frankreichs erfüllt und abgedankt hat. Er ist bereits in Frankreich angekommen. Sein Bruder Mulai Hontsef, gegenwärtig Khalif von Fez, ist sofort zum Sultan proklamiert worden. Mulai Hafids Abdankung war freiwillig. Es war zwischen ihm und General Lyauten, dem französischen Gouverneur, vereinbart worden, daß er aus Gesundheitsrücksichten und auf einen Aufstand zu verhindern, seine Würde niederlege. Er wird eine Jahrespension von $75,000 von der französischen Regierung erhalten.

Mexico. 36 Soldaten und mehr als 20 Passagiere wurden von Zapatisten in einem Canon, ein Kilometer nördlich von Tienman, 110 Meilen von der Stadt Mexico, niedergemetzelt, als ein Passagierzug, der südlich von hier abfuhr, aus dem Hinterhalt angegriffen wurde. Soviel bekannt, ist die Zugmannschaft entkommen. Die drei Waggons des Zuges wurden in Brand gesteckt und mehrere Verwundete kamen in den Flammen um, während andere, die sich ins Freie gerettet hatten, erbarmungslos getötet wurden. In Ixtapam sollen 300 Einwohner, darunter auch viele Frauen und Kinder, von den Zapatisten erbarmungslos abgeschlachtet worden sein. Eine Abteilung Regierungstruppen wurde in einer Schlacht bei Ixtapam von Rebellen umzingelt. Vier Stunden dauerte der Kampf. Von den 250 Soldaten des Regierungsdetachements blieben 80 auf dem Platze. Die anderen flüchteten. 10,000 Patronen fielen in die Hände der Rebellen. Toluca, die Hauptstadt des Staates Mexiko, ist bedroht.

Kirchliches.

Winnipeg, Man. In der St. Mary's Gemeinde dahier feierte am 15. August in Gegenwart des Erzbischofs Langevin, O.M.I., und etwa 50 Priestern der hochw. Jos. McCarthy sein goldenes Priesterjubiläum. Oblatenpater Pater McCarthy wurde in Tubbar, Ireland, im Jahre 1839 geboren und ward, nachdem er sich im Jahre 1860 den Oblatenvätern angeschlossen hatte, 1862 nach Canada gesandt. 1869 gründete er die St. Mary's Gemeinde in Winnipeg.

Syracuse, N. Y. Der hochwürdigste Bischof Patrick A.Ludden von der Diözese Syracuse ist nach langerem Leiden in seinem Heime verschieden. Der Dahingeschiedene war der erste Bischof seiner Diözese gewesen und hat diese während der letzten 25 Jahre geleitet; er war 75 Jahre alt, als er starb. Eine Erkältung, die er sich im Frühjahr zugezogen und die sich hartnäckig behauptete, wird von der Aerzten als Todesursache angegeben.

Superior, Wis. Schulenpatres haben einen Landkomplex an der 23. Str. zwischen der Tohn und Ogden Ave. angekauft, auf dem ein Collegium errichtet werden soll. Das Collegium soll den Namen „Glande Allouez" führen zu Ehren des Missionar Pater Glande Allouez, der hier vor mehreren hundert Jahren unter den Indianern wirkte. Die hochw. Patres sollen hier auch eine Gemeinde gründen.

Berlin, Deutschland. Aus Tsingtau wird berichtet, daß daselbst am Sonntag den 4. August der unter [illegible] Marianische Kongreß eröffnet worden ist. Ueber 2000 Teilnehmer aus allen Teilen der Welt hatten sich eingefunden. Der Papst hatte sich durch einen besonderen Legaten vertreten lassen. Viele Prälaten waren erschienen. Unter ihnen hatten sich die Bischöfe von Danzig, Metz, Speyer, Luxemburg, Bombay, Sansibar und mehrere Aebte aus Deutschland und der Schweiz befunden. Der Herr Bischof Korum von Trier wurde zum Präsidenten des Kongresses erwählt.

(Fortsetzung auf Seite 4.)